



Notdienst für Suchtmittelgefährdete und –abhängige Berlin e.V.

Modell der Cannabisbehandlung für die Praxis



LogIn Jugend- und Suchtberatung

- ▶ Region 2 Charlottenburg-Wilmersdorf
- ▶ 317.249 Einwohner (30.08.2008)



Zahlen aus 2007

	U 25	Ü 25	Gesamt
Zahl der Klienten in 2007	311 49,2 %	321 50,8 %	632 100 %
Cannabis-Konsumenten in 2007	128 72,3 %	49 27,7 %	177 100 %



Hauptdiagnosen 2007

Anteil Hauptdiagnosen an Klientel 2007 in %	
Alkohol	11,3
Opioide	23,6
Cannabis	28,0
Kokain	10,6
Weitere Substanzen	31,1



Angebote & Programme im LogIn

- ▶ FreD (Frühintervention bei erstauffälligen Drogenkonsumenten)
Alk-FreD und Girl-FreD
- ▶ „Realize it“
- ▶ „Spaß ohne Gras“
- ▶ Selbsthilfegruppe Grashopper
- ▶ Escape (§§ 30, 31, 35 SGB VIII; § 10 JGG-Maßnahmen)
- ▶ WorkIn Kooperationsvertrag mit JobCenter (U 25), Verbindung SGB II mit Drogenberatung



Aktuelle Modellprojekte

- ▶ Steigerung der Konfliktkompetenz bei sich aggressiv verhaltenden Jungen mit Migrationshintergrund
- ▶ CANDIS-Studie
- ▶ Modellprogramm „Verbesserung der Versorgung von alkohol- und drogengefährdeten Jugendlichen in der Region“



Besonderheiten der Einrichtung

- ▶ Hauptzielgruppe: Jugendliche und junge Erwachsene
- ▶ Neue Einrichtung in 2004 mit Schwerpunkt U25
- ▶ Altersspektrum des Teams → 30 Jahre \pm 10 Jahre
- ▶ Beruflicher Erfahrungshintergrund aus der Jugendhilfe und Suchthilfe

Arbeitsschwerpunkt:

- ▶ Frühintervention
- ▶ Kurzinterventionen
- ▶ Therapievermittlung



Besonderheiten der Einrichtung



- ▶ Fortbildung motivierende Gesprächsführung und Gruppenarbeit
- ▶ Gremienarbeit/Vernetzung Jugendhilfe u. a. Bereiche
- ▶ Kooperation mit Elternkreisen
- ▶ Presse- und Medienarbeit
- ▶ Beratung auf türkisch, polnisch, russisch
- ▶ Beschäftigungsangebot kombiniert JobCenter mit Drogenberatung



- ▶ Traditionelle Arbeitsansätze in der Suchthilfe
(Bsp.: Zielgruppe Heroinkonsumenten, 18 Jahre +, Freiwilligkeit)
- ▶ Haltungen in der Suchtarbeit, zuwenig Pädagogik etc.



Erfahrungswerte

- ▶ Umsetzung Modellprojekt vor dem Hintergrund bereits bestehender Angebote

Fazit:

Bereits bestehende Angebote erleichtern Einführung eines neuen Moduls

- Fördernde Haltung im Team
- Zielgruppe bereits erreicht
- Größere Bindung der Zielgruppe durch Angebotsvielfalt



Vernetzung innerhalb der regionalen Versorgung

Zugang zur Zielgruppe der Cannabis-Konsumenten erfordert Vernetzung mit:

- ▶ Jugendhilfe
- ▶ Schule
- ▶ Polizei
- ▶ Jugendgerichtshilfe
- ▶ JobCenter



Vernetzung innerhalb der regionalen Versorgung



- ▶ Gremienarbeit außerhalb der Suchthilfe
 - Vernetzung auch außerhalb der Suchthilfe
 - Steigerung Bekanntheitsgrad
 - Persönliche Kontakte
- ▶ Öffentlichkeitsarbeit
 - Imageverbesserung von Suchthilfe
 - Abbau von Widerständen



- ▶ Vorbehalte gegenüber Suchthilfe
- ▶ Bagatellisierung Cannabiskonsum vs. Stigmatisierung



Tools and more

- ▶ Auf Jugendliche und Bezugsräume zugehen
- ▶ Motivierende Gesprächsführung und Gruppenarbeit
- ▶ Improvisation und Weiterentwicklung der Konzepte
- ▶ Erzeugung von Verbindlichkeiten bei Zielgruppen und deren Bezugspersonen
- ▶ Humor und Gelassenheit



Haltung und Werte

Konsequente Arbeit mit Zielgruppe:

- ▶ „sich einmischen“
- ▶ Auflage zur Beratung
- ▶ Voraussetzung schaffen für fachlichen Austausch
- ▶ Kooperation mit Bezugspersonen
Bsp.: Elternbrief FreD
- ▶ Begriff Freiwilligkeit
- ▶ Kooperation mit Jugendamt, Polizei, JobCenter
(Regelung zum Umgang mit Schweigepflicht treffen)



Hilfreiche Aspekte

- ▶ Investieren von Zeit und Energie für fachbereichsübergreifende Kooperation und Kommunikation
- ▶ Einbettung des Programms in Gesamtstrategie und Zielstellung
 - Bereitstellung von Kapazitäten
 - Klärung und Sicherung von Abläufen (intern und extern)
- ▶ Durchhaltevermögen und Beharrlichkeit



Hinderliche Aspekte

- ▶ Vielzahl von Programmnamen führt zu Unübersichtlichkeit
- ▶ Zu wenig Verbindlichkeiten für Klienten
- ▶ Unverbindlichkeit der Bezugspersonen bzw. Institutionen der Konsumenten



„Unsere Jugend ist heruntergekommen und zuchtlos.
Die jungen Leute hören nicht mehr auf ihre Eltern.
Das Ende der Welt ist nahe.“

(Keilschrift aus Ur um 2000 v. Chr.)





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Notdienst für Suchtmittelgefährdete und –abhängige e.V.
Ansbacher Straße 11
D – 10787 Berlin

Telefon: 030-219 160-10
Telefax: 030-218 9946
Email: info@drogennotdienst.org
Internet: www.drogennotdienst.org

Der Verein dankt seinen Unterstützern:



Der Verein ist Mitglied im:

